

Kants Idee vom ewigen Frieden – nur ein Traum?

Matthias Bauer, Köln



© Thinkstock/iStock

Es gibt keinen Weg zum Frieden,
denn Frieden ist der Weg.
Mahatma Gandhi.

Klasse: 11/12

Dauer: 12 Stunden

Arbeitsbereich: Problemfelder der Moral / Politische Philosophie

Die Friedenssehnsucht der Menschen ist so alt wie die Menschheit selbst. Gerade jedoch im Jahr 2014 – Jahre nach dem Ausbruch des Ersten Weltkriegs – ist die Welt von vielen Kriegen gezeichnet, auch in Europa. Angesichts dieser Situation ist Kants Werk „Zum ewigen Frieden“ von unbrochener Aktualität.

Immanuel Kant entwickelt eine politische Theorie, wie die Menschheit allein mit Mitteln der Vernunft und des Rechts den ewigen Frieden erreichen könne. Ausgehend vom Krieg in der Ukraine erarbeiten die Jugendlichen die zentralen Inhalte der Friedensschrift und konfrontieren sie mit der aktuellen politischen Situation. Sie diskutieren, ob Kants Versprechen eines ewigen Friedens mehr sein kann als ein bloßer philosophischer Traum. Hierbei werden auch Positionen der aktuellen Diskussion berücksichtigt.

Das Erschließen anspruchsvoller philosophischer Texte sowie das reflektierte, selbstständige Argumentieren bilden die Kompetenzschwerpunkte dieser Reihe.

Fachwissenschaftliche Orientierung

„Im Jahr 2014 scheint unsere Welt aus den Fugen geraten.“

(Außenminister Steinmeier in seiner Rede vor der 69. Generalversammlung der Vereinten Nationen in New York am 27.9.2014)¹.

I Welche Bedeutung kommt der kantischen Philosophie im Jahr 2015 zu?

Das Jahr 2014 sollte für Europa ein Jahr des Erinnerns an längst vergangene schlaube Alpträume werden. 100 Jahre nach dem Beginn des Ersten Weltkrieges und 25 Jahre nach dem Ende des Kalten Krieges aber kam alles anders. Mit der Ukraine-Krise kehrt der Krieg nach Europa zurück. Die vorläufige Zahl der Toten belief sich im Januar 2015 auf 700 Menschen. Das Ende des Konflikts ist noch immer nicht in Sicht.

Können wir – vor diesem Hintergrund – von Kant lernen, wie man den Frieden (wieder-)erreichen kann? In seiner 1795 verfassten Schrift „Zum ewigen Frieden“ tut er mit genau diesem Anspruch an: Allein mit der Vernunft und aus apriorischen Prinzipien lässt sich eine Friedenslehre entwickeln, die Rechtslehre und praktische Handlungsanleitung für Politiker zugleich sei².

Doch wie praktisch kann Theorie sein? Was lässt sich aus den apriorischen Prinzipien Kants konkret für die Situation in Europa im Jahr 2015 ableiten?

II Wie ist Kants Friedensschrift aufgebaut? Und welche Gedanken verfolgt sie?

Frieden stellt nach Kant für die Menschen keinen Naturzustand dar. Er muss gestiftet werden. Dies ist die moralische Pflicht der praktischen Vernunft. Der Weg zum Frieden aber ist ein lang andauernder Prozess. Sein Ende war für Kant nicht absehbar. Die politischen Maximen, die Kant entwickelt, führen jedoch zum Frieden hin. Sie bilden zugleich eine vollständige Rechtslehre aus apriorischen Prinzipien. Denn der Friedenszustand ist nach Kant nur als Rechtszustand denkbar.

Kant hat seine Friedensschrift als Vertragswerk verfasst. Damit unterstreicht er seinen Anspruch, dass philosophische Prinzipien in politische Praxis umsetzbar sind. Im Anhang vertritt er die These, dass praktische Politik und Morale eine Einheit bilden müssen, mithin der Politiker nicht nur von Moral reden darf, sondern moralisieren zu handeln hat. Adressat seiner Schrift sind also alle politischen Entscheidungsträger.

Kants Friedensschrift besteht aus drei Abschnitten. Der erste Abschnitt, die Präliminarartikel, definiert die Voraussetzungen für dauerhaften Frieden. Der zweite Abschnitt, die Definitivartikel, beschreibt die politischen Maßnahmen, die erforderlich sind, um den ewigen Frieden zu stiften.

- a) Der erste Definitivartikel bezieht sich auf das Staatsrecht. Jeder Staat soll eine republikanische Verfassung haben. Nur wenn die Staatsbürger als Souverän über Krieg und Frieden entscheiden, ist der Krieg eine sinnvolle Option aus, da die Bürger die unerträglichen Folgekosten nicht zu tragen bereit sind.
- b) Der zweite Definitivartikel bezieht sich auf das Völkerrecht. Das Völkerrecht soll auf einen Föderalismus freier Staaten gegründet sein. Obwohl die Weltrepublik die erste Wahl der Vernunft ist, da sie durch Zwangsgesetze den Frieden dauerhaft sichern könnte, entscheidet sich Kant für einen Völkerbund, der diese Möglichkeit gerade nicht bietet. Sein erstes Argument ist empirisch: die Staaten sind nicht bereit, so weit auf ihre Souveränitätsrechte zu verzichten. Das zweite Argument ist prinzipiell: Da die Staaten schon eine eigene innere Verfassung besitzen, würden Zwangsgesetze einer übergeordneten Instanz einen illegitimen Eingriff in die innere Autonomie darstellen.
- c) Der dritte Definitivartikel bezieht sich auf das Weltbürgerrecht. Es definiert ein allgemeines, globales Besuchsrecht, das mit dem gemeinsamen Besitz der Erde begründet wird. Dieses Weltbürgerrecht ist allgemeines Menschenrecht. Es ist für den ewigen Frieden unverzichtbar, da mittlerweile ein weltweites Rechtsbewusstsein existiert.

M 1 Die ewige Friedenssehnsucht der Menschen – (un)erfüllbar?

Friede ist nicht Abwesenheit von Krieg. Friede ist eine Tugend, eine Gesandlung, eine Neigung zu Güte, Vertrauen und Gerechtigkeit.
Baruch de Spinoza

Kriege sind nicht unvermeidlich. Unvermeidlich ist nur die Tatsache, dass der Friede unmöglich ist, wenn man glaubt, dass der Krieg ein unabwendbares Verhängnis ist.
Michael Graf della Torre-Valsassina

Es gibt keinen Weg zum Frieden, denn Frieden ist der Weg.
Mahatma Gandhi

Im Naturzustand herrscht Krieg aller gegen alle.
Thomas Hobbes

Erzwingen ist zuletzt ein jeder Friede. Der Schwächere gibt nach.
Franz Grillparzer

Krieg ist die Fortsetzung der Politik mit anderen Mitteln.
Carl von Clausewitz

Ich bin nicht sicher, mit welchen Waffen der dritte Weltkrieg ausgetragen wird, aber im vierten Weltkrieg werden sie mit Stöcken und Steinen kämpfen.
Albert Einstein

Stell dir vor, es ist Krieg, und keiner geht hin.
Carl Sandburg

Ein Friedlicher ist einer, der sich totschießen lässt, um zu beweisen, dass der andere ein Aggressor gewesen ist.
Ludwig Marcuse

Der Friede muss gestiftet werden, er kommt nicht von selber.
Immanuel Kant

Salve et decorum est pro patria mori. (Süß und ehrenvoll ist es, fürs Vaterland zu sterben.)
Horaz

Der Friede ist das Meisterstück der Vernunft.
Immanuel Kant

Aufgabe (M 1)

Die Friedenssehnsucht der Menschen – unerfüllbar? Verfassen Sie zu diesem Thema einen Kurzesay. Nutzen Sie die Zitate oben als Anregung.

M 2 Der Ukraine-Konflikt im Spiegel von Karikaturen

Der Ukraine-Konflikt ist seit seinem Ausbruch eines der zentralen Themen der internationalen Politik. Unzählige Karikaturen greifen ihn aus unterschiedlichen Perspektiven an.



© Sergey Elkin / The Moscow Times.

Der RAABE Webshop: Schnell, übersichtlich, sicher!



Wir bieten Ihnen:



Schnelle und intuitive Produktsuche



Übersichtliches Kundenkonto



Komfortable Nutzung über
Computer, Tablet und Smartphone



Höhere Sicherheit durch
SSL-Verschlüsselung

Mehr unter: www.raabe.de